HALLESCHE IMMOBILIEN
Immobilienzeitung für Halle und den Saalekreis

Dieser Artikel stammt aus: Ausgabe 111, September 2022
www.hallesche-immobilienzeitung.de

Ratgeber

# 10 Tipps, wie Sie jetzt Ihre Energiekosten senken können

## Konkrete Maßnahmen, mit denen Sie Kosten bei Wasser, Wärme und Heizung sparen können und dabei Schimmelgefahr in Ihrer Wohnung vermeiden

Aufgrund immer steigender Energiekosten fragen sich viele Menschen, wie sie – gerade im Hinblick auf den bevorstehenden Winter – ihren Verbrauch für Strom, Wasser und Wärme reduzieren können. Betrachtet man z. B. eine durchschnittliche Wohnung in Deutschland (92 m², Zentralheizung, beheizt mit Erdgas), so ergeben sich zahlreiche kurz- und mittelfristige Maßnahmen für Eigentümer, Mieter und Vermieter, um Energie zu sparen.
"In vielen Fällen können schon kleine Veränderungen für große Effekte sorgen. Alle Potenziale müssen genutzt werden", erklärt Markus Jugan, Vizepräsident und Vorsitzender des Bundesfachausschusses Immobilienverwalter beim IVD.

Laut den Energieberatern der Verbraucherzentralen seien diese bei der Heizung am größten. So könne der Durchschnittshaushalt, der wie über 50 % aller Haushalte mit Erdgas heizt, seine Heizkosten um bis zu 10 % verringern, wenn er die Raumtemperatur regelmäßig um vier Grad Celsius herunterregelt. Praktisch bedeutet dies: nachts und während der Arbeitszeit das Thermostat der Heizkörper ca. eine Stufe nach unten schalten. Und zwar möglichst frühzeitig, da es meistens einige Zeit dauert, bis das Heizsystem und irgendwann die Raumluft spürbar abkühlt.

**Schimmelgefahr vermeiden**

**Keinen Sinn macht es, die Heizung ganz abzustellen, da das anschließende Wiedererwärmen der Räume mehr statt weniger Energie benötige.** Zudem tritt die Gefahr von Schimmel auf, da sich bei zu starkem Abkühlen bewohnter Zimmer Kondenswasser an Fenstern oder Wänden niederschlagen kann.

Auch bei Anwesenheit kann für jedes Grad weniger in der Wohnung bis zu 6 % der Energiekosten eingespart werden.
Bei schlecht gedämmten Häusern lohnt sich das Absenken der Raumtemperatur am ehesten. Immobilien mit guter Dämmung haben hingegen per se schon einen niedrigeren Heizenergiebedarf.

**Regelmäßiges und richtiges Lüften**

Unabhängig davon, wie gut Wände und Fenster isoliert sind, wird auch in der kälteren Jahreszeit regelmäßiges und richtiges Lüften empfohlen. Aber was heißt das genau? Gisela Kienzle, Architektin und Energieberaterin für die Verbraucherzentrale, rät: "Zwei, drei Mal am Tag Stoß- oder Querlüften ist ideal." Dabei die Fenster weit öffnen, die Heizung währenddessen kurz ausstellen und beim Querlüften die Zimmertüren ebenfalls öffnen – in der Übergangszeit für 10 bis 15 Minuten, im Winter maximal 5 bis 10 Minuten. Kienzle hat noch einen Tipp gegen Schimmel: Frische Luft sollte immer dann reingelassen werden, wenn viel Feuchtigkeit im Wohnraum entstanden ist. Nach dem Duschen, Baden, Kochen sowie nach dem Aufstehen.

**Entlüften, Reinigen und Freiräumen der Heizkörper**

Dreht man die Heizung nach dem Lüften wieder auf, aber es wird nicht wirklich wärmer, sollte man sich die Heizkörper und Thermostate genauer anschauen. Stehen Möbel zu dicht an der Heizung? Verdecken Vorhänge die Ventile? Um die Heizkörper sollte mindestens 20 cm Platz gelassen und deren Lamellen mit einer Spezialbürste vom Staub befreit werden. Optimieren kann man die Heizleistung zusätzlich, indem man die Heizkörper bei Bedarf entlüftet und prüft, ob die Nischen dahinter und die Rohre ausreichend gedämmt sind.

**Sparsamer Umgang mit Warmwasser**

Laut Statistik verbrauchen die Bewohner und Bewohnerinnen der betrachteten 92-Quadratmeterwohnung jeden Tag 45 Liter Wasser für das Duschen oder Baden sowie 34 Liter für die Toilettenspülung. Rund fünf Liter benötigen sie zum Trinken und Kochen. Insgesamt beträgt der tägliche Trinkwasserverbrauch pro Kopf 125 Liter, errechnete der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW).

Sparen lässt sich vor Allem beim Erhitzen des Wassers. Zwölf Prozent des Gesamtenergiebedarfs der Wohnung werden für das Warmwasser benötigt. Zum Vergleich: Ein 60-Grad-Waschgang entspricht drei Minuten warm duschen. Auf das Jahr gerechnet lassen sich zum Beispiel folgende Kosten einsparen:

▼
jeden Duschgang um eine Minute verkürzen
*(-180 kWH / -29 EUR)*

▼
Armaturen mit Perlator benutzen, der die Wassermenge reduziert
*(-240 kWH / -39 EUR)*

▼
einen Tag pro Woche auf das Duschen verzichten
*(-280 kWH / -45 EUR)*

**Quellen:**

**Immobilienverband Deutschland IVD**
www.ivd.net

**ZEIT ONLINE**
www.zeit.de

### DAS KÖNNEN **BEWOHNER** TUN:

**Zehn einfach umzusetzende Maßnahmen:**

- Kontrollieren, ob Warmwasserhähne tropfen und gegebenenfalls abdichten.
- Nicht unnötig das Wasser laufen lassen.
- Duschen statt baden.
- Duschen mit Sparkopf ausrüsten.
- Raumtemperatur selbst um zwei Grad absenken.
- Lüftung optimieren, Zimmer zwei bis drei Mal am Tag stoßlüften.
- Wärmeisolierende Vorhänge und/oder Jalousien anbringen und nachts schließen. (Nicht die Heizkörper verdecken!)
- Zimmertüren möglichst geschlossen halten, um optimale Luftzirkulation im Raum zu sichern.
- Heizkörper freistellen (ausreichenden Abstand zu Möbeln etc. halten).
- Temperaturen in den Zimmern mit Thermometer kontrollieren, um Thermostat optimal einzustellen.